

Goldener Violinschlüssel an Heidi und Ruedi Wachter-Rutz

Erlebnisbericht von Annalies Studer.



Erstmals in der Geschichte der Verleihung des Goldenen Violinschlüssels wurden gleich zwei Schlüssel vergeben. Das Ehepaar Heidi und Ruedi Wachter-Rutz ist musikalisch und menschlich derart eine Einheit, dass es unpassend wäre, nur einem von beiden diese Auszeichnung zu verleihen. Sie wurden für ihr immenses Wirken als Volksmusiker, Komponisten, Akkordeonlehrer, Dirigenten und Jugendförderer geehrt.

Am Samstag, 8. Oktober 2016 versammelte sich eine illustre Gesellschaft im Stadthof in Rorschach. Allesamt erwiesen sie dem Ehepaar Heidi und Ruedi Wachter-Rutz die Ehre: Vertreter aus Politik und Verbänden, Violinschlüsselträger, Vereinsmitglieder des Goldenen Violinschlüssels, Freunde und Verwandte der Geehrten. Die eintreffenden Gäste genossen vorerst einen ausgezeichneten Apéro riche; Freude über ein Wiedersehen da - neues Kennenlernen dort, begleitet von lüftigen Klängen der jungen Truppe «Örgelifäger».

Grosser Stellenwert der Volkskultur

Im festlich hergerichteten Saal des Stadthofs Rorschach liessen sich die Gäste mit dem «Goldenen Violinschlüssel-Marsch» (Heidi Bruggmann), arrangiert von Jacqueline Wachter und dargeboten vom Akkordeon Orchester Rorschach, auf die Feier einstimmen. Walter Näf, der Präsident des Vereins Goldener Violinschlüssel, hiess alle herzlich willkommen. «Die Volkskultur am Bodensee hat einen grossen Stellenwert», freute er sich und dankte für die freundschaftliche Aufnahme in Rorschach. Er erklärte, warum der Goldene Violinschlüssel heute an zwei Personen verliehen werde: «Die Wachters gibt's nur im Doppelpack!» Er durfte dann das Zepter an den best bekannten Moderator Beat Tschümperlin, Redaktor SRF Musikwelle übergeben. Tschümperlin stellte als ersten Programmpunkt das 1983 von Wachters gegründete Akkordeon Orchester vor, welches bereits zwölf Mal von einem Eidgenössischen Fest mit der Note «vorzüglich» heimkehrte. Sie stellten ihr grosses Können mit der «Rhapsodia Andalusia» von Adolf Götz unter Beweis.



Leidenschaft und Lebensinhalt

Gusti Sidler als guter Freund von Ruedi und Heidi Wachter-Rutz war es vorbehalten, die Laudatio zu halten. Das Ehepaar habe sich das gemeinsame Hobby zum Beruf gemacht. Ihr Beruf sei ihnen zur Leidenschaft und zum Lebensinhalt geworden, stellte Sidler fest. «Unsere Preisträger sind zweifellos bereits in die richtige Umgebung geboren worden und sie haben es später auch hervorragend verstanden, Begeisterung zu wecken, Hunderte von Jugendlichen in der richtigen Tonart abzuholen und ihnen vorzuleben, wie Musik in all ihren wunderschönen Formen, ein ganzen Leben lang glücklich machen kann», sagte der Laudator. Er schilderte den Werdegang beider Preisträger.



Die diplomierte Akkordeonlehrerin und der damalige Amateur-Musiker haben sich vor 43 Jahren über die Musik gefunden und machten schon bald Furore als Handorgelduett Wachter-Rutz. Gemeinsam gründeten sie eine Akkordeonschule in Rorschach und vermittelten unzähligen Musikschülern ihr Können. Der Laudator wusste manche Anekdote aus dem Wirken der Geehrten zu erzählen, sei es von ihren unzähligen Konzertreisen im In- und Ausland oder von ihren zahlreichen Fernseh-auftritten. Er betonte, dass Ruedi und Heidi trotz den Erfolgen bescheiden

und hilfsbereit geblieben seien. Harte Arbeit und Einfühlungsvermögen zeichne die beiden aus. Sidler schloss seine gehaltvolle Laudatio mit den Worten «Ich danke dem Verein «Goldener Violinschlüssel», dass Sie Heidi und Ruedi Wachter als die diesjährigen Preisträger ausgewählt haben und danke den beiden Gefeierten für alles, was Sie in der Akkordeon- und der Volksmusikszene während den vergangenen 40 Jahren bewegt, beeinflusst und gefördert haben».

Ehrbekundungen von allen Seiten

Eingerahmt von exzellent gespielter und speziell arrangierter Musik durch das Artra Trio mit «Hommage an Heidi und Ruedi» und «Violinschlüssel-Allerlei» durfte der letztjährige Träger des Goldenen Violinschlüssels, Hermann Studer aus Escholzmatt, den beiden Geehrten die goldene Nadel ans Revers heften. Mit lang anhaltendem und aufrichtigem Applaus erwies das Publikum den neuen Violinschlüssel-Trägern die Ehre. Thomas Müller, Nationalrat und Stadtpräsident von Rorschach, gratulierte herzlich. «Ihr seid Sympathieträger von Rorschach! Schön, dass es euch gibt», lobte er und dankte für alles, was sie für Rorschach geleistet haben und noch leisten werden. André Schreier, der Vize-Präsident von Akkordeon Schweiz gratulierte herzlich im Namen des Verbandes. «Ein grösseres Geschenk hätten ihr Akkordeon Schweiz nicht machen können», freute er sich. Namens des Verband Schweizer Volksmusik gratulierte Zentralpräsident Cipriano de Gardenas. «Ihr seid ein Glücksfall, wie ihr die Akkordeon-Musik pflegt und den Nachwuchs fördert», sagte der Zentralpräsident. Hans Brüesch, Initiant des ersten Eidgenössischen Ländlermusikfestes in Sargans verband seine Gratulation mit der Übergabe einer schmucken Erinnerungstafel.

Mitreissendes Musik-Karussell

Für Begeisterung sorgten die Örgelifäger, eine Formation aus der Musikschule Rorschach, die mit «bödele, chlefele und cheibe» eine urchige Stimmung aufkommen liessen. Die jungen Musikantinnen und Musikanten demonstrierten, wie ihnen die Freude am Musizieren von den beiden Preisträgern vermittelt wird. Heidi und Ruedi Wachter, unterstützt von Tochter Jacqueline (Örgeli, Piano) und Martina Rohrer (Kontrabass) zeigten ihr virtuoses Können mit einem begeisterten «Musik-Karussell». In einem sympathischen und herzlichen Dankeschön an alle zeigten sich die neuen Violinschlüsselträger überwältigt von diesem wunderbaren Tag. «Wir spielen lieber, statt zu reden», meinten sie schmunzelnd und drückten zum Abschluss der Feier ihre Gefühle musikalisch passend mit «Freud a de Musig - Glück muesch ha» aus.

Nachdem die zahlreich anwesenden Violinschlüsselträger die neuen Träger in geschlossenem Rahmen in ihren Kreis aufgenommen hatten, durften alle an festlich gedeckter Tafel ein ausgezeichnetes Nachtessen geniessen. Mit viel spontan dargebotener Musik und freundschaftlichen Gesprächen fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.